

Grand Prix der Biodiversität

S

Martin Schlager & Johann Neumayer



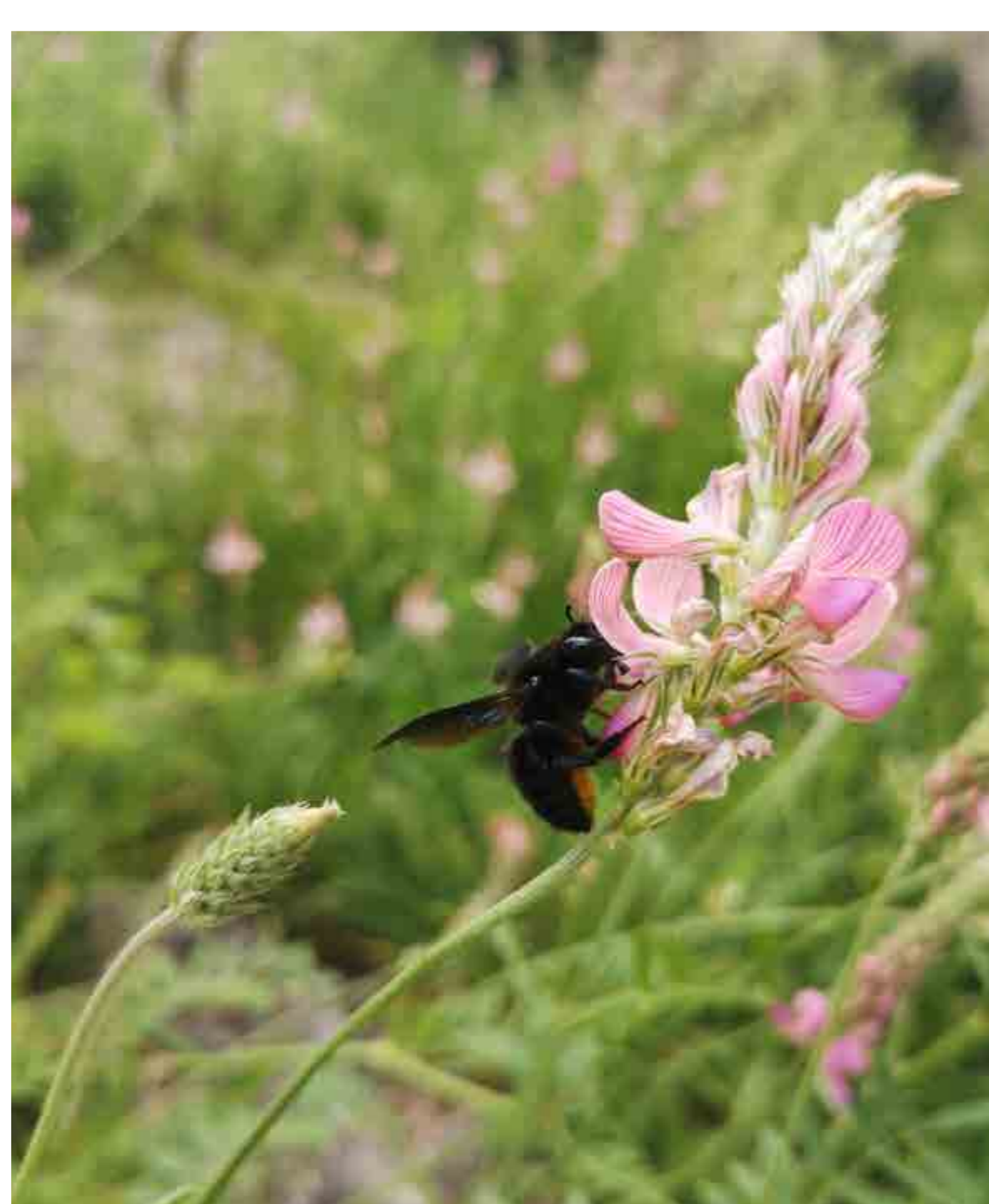
Die Schwarze Mörtelbiene des Salzburger Mönchsbergs



Im Bundesland Salzburg ist das Vorkommen der Mörtelbiene auf zwei Restpopulationen beschränkt. Es gibt ein Vorkommen am Georgenberg bei Kuchl und ein weiteres am Mönchsberg in der Stadt Salzburg. Beide Populationen sind sehr klein und daher stark vom lokalen Aussterben bedroht, z. B. durch zu wenig Blütenangebot aber auch durch andauernde Schlechtwetterperioden während der Flugzeit.



Diese Gefahr wird durch die Bindung dieser Art an Schmetterlingsblütler wie der Saat-Esparsette und die Notwendigkeit von geeigneten Niststrukturen verstärkt. Um diese Bienenart also bestmöglich fördern zu können, muss genau hier angesetzt werden. Im Rahmen des Grand Prix der Biodiversität konnte der akute Mangel an Futterpflanzen erfolgreich abgedeckt werden. So wurden bereits blühende Esparsetten-Pflanzen aus angesäten Spenderflächen entnommen und am Standort bei der Richterhöhe eingepflanzt.



Zusätzlich wurden mehrere, bereits vorgezogene Pflanzen aus regionalem Saatgut vom Aufrechten Ziest sowie von der Kronwicke ausgepflanzt. Sie sollen das Blütenangebot im Nahbereich der bekannten Population erweitern und von den Bienen jedenfalls genutzt beziehungsweise gefunden werden können. Des Weiteren wurde als längerfristige Maßnahme und nach Rücksprache mit dem Stadtgartenamt an einigen Stellen am Mönchsberg der Oberboden mittels Abziehharke geöffnet und dort Esparsetten-Samen ausgebracht. Dies soll zu einem stabilen Bestand an Futterpflanzen führen und den Konkurrenzdruck anderer Bienenarten verringern.



Obwohl die genaue Lage der Nester leider noch nicht festgestellt werden konnte, können die Experten den Bereich sehr stark eingrenzen. Jedenfalls sollten die herangezogenen Pflanzen den Bestand längerfristig stützen und die künftige Suche nach den Nestern erleichtern. Eine große Gefährdung ist die unabsichtliche Entfernung der Mauerbienennester bei Mauersanierungen oder Felsputzarbeiten. Deswegen wurde sowohl mit den Felsputzern und der für die Instandhaltung der Mauern verantwortlichen Firma Kontakt aufgenommen, damit die Arbeiter Mörtelbienennester erkennen und darauf Rücksicht nehmen können. In Zukunft ist angedacht, die Schwarze Mörtelbiene als „flagship species“ zu nutzen und weitere Grundbesitzer in der Stadt Salzburg zu motivieren, Esparsetten und andere geeignete Pflanzen anzusäen und ihre Gärten wildbienenfreundlich zu gestalten.

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Dieses Projekt wurde durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.